

INTEGRALER SALON IM ZENTRUM
 Ergebnisse der Veranstaltungsreihe vom Herbst 2013 – 2014
 zum Thema:

HEILUNG und SPIRITUALITÄT

- in der Sicht der **Integralen Theorie (IT)**

Inhalt

Einleitung

Die Veranstaltungsreihe: Heilung und Spiritualität

Bewusstsein – das zentrale Organ aller Lebensbereiche

Die integrale Theorie - Navi des Lebens

Methode

Die Aufklärung und Begründung moderner Wissenschaften

Der Mangel der Moderne

Postmoderne Suche nach Vervollständigung

Inklusion von subjektiven, intersubjektiven, objektiven und interobjektiven Perspektiven, außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen, ...

Ergebnisse:

Subtile Bewusstseinszustände

Kausale, Nonduale Bewusstseinszustände

Therapeuten

Künstlerisches Gestalten und Betrachten

Von der Schulmedizin zur Ganzheitsmedizin

Das Verhältnis von Heilung und Spiritualität

Heilung als Ganzwerdung aller Perspektiven, Entwicklungsstufen, Typen, Zuständen, mit dem Kosmós

Schluß

Szene 1: Ein Haus-Arzt besucht einen Kranken zu Hause und taucht, als er durch die Türe tritt, in die häusliche Atmosphäre ein. Während er den Puls des Kranken ertastet, spürt er seine Temperatur, den Muskeltonus, Schweißbildung, Agitation. Dann beugt er sich über den kranken Menschen klopft und hört ihn ab.

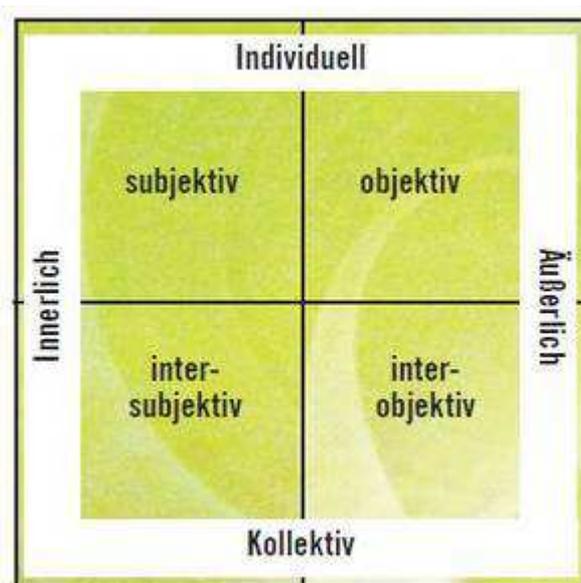
Szene 2: Ein Kranker sitzt in der Ordination vor dem Schreibtisch des Facharztes, der, mit Blickkontakt zum Monitor den von seiner Assistentin gemessenen und eingespeicherten Blutdruck und Puls des Patienten abliest, während er die Angaben des Patienten eintippt.

Szene 3: Eine Schamanin räuchert mit Salbei unsere Gruppe und rasselt intensiv, bis die meisten von uns in Trance fallen und von ihr angeleitet innere Bilder sehen.

Das sind einige von vielen Erlebnismöglichkeiten bei der Suche nach Heilung. In unserer Veranstaltungsreihe zum Thema **Heilung und Spiritualität** fragten wir uns daher: auch wenn es unmöglich ist, die gesamte einschlägige Literatur zu studieren, können wir aus ihrer Fülle ansatzweise die Spreu vom Weizen, Scharlatane von Weisen trennen? Wie können wir jahrtausendealte Traditionen würdigen, relativieren, einordnen und inkludieren? Ist es möglich, unser Bewusstsein in einem anderthalbjährigen Experiment für den Bereich Heilung und Spiritualität zu sensibilisieren und zu justieren? Wie kann uns die Integrale Theorie dabei helfen, sich unter unzähligen Heilmethoden zurechtzufinden?

Wenn das zentrale Organ aller Lebensbereiche das Bewusstsein ist, weil es den Rahmen und die Tiefenschärfe unseres Weltbilds bestimmt, dann läßt sich der Aphorismus von Bill Clinton: *It's the economy, stupid!* ja radikal abwandeln zu: *It's the consciousness, stupid!* Denn, welche Bereiche wir auch immer betrachten, sei es Ökonomie, Ökologie, Gesundheit, Soziales, Ästhetik, Pädagogik, Moral, was wir wahrnehmen, wie wir es interpretieren, wie wir es beurteilen und wie wir darin agieren, wird von unseren Bewusstseinszuständen, - Ebenen, Persönlichkeits-Typen, kulturellen Umfeldern konditioniert.

Mit ihrer Landkarte des Bewusstseins ist die **Integrale Theorie (IT)** ein sehr kompetentes Navi für bewusstes Leben. Sie gibt uns Modelle in die Hand, wie AQUAL s.u. in dem auch Spiral Dynamics wirkt (=innere Merkmale und Strukturen, äußere Merkmale und Systeme, alle Entwicklungsebenen des Bewusstseins, alle Bewusstseinszustände, Typen) Einbettung von Holons in immer umfassendere Strukturen¹. Diese Gedankenmodelle gewährleisten eine verlässliche Orientierung in allen Lebensbereichen.



Im **Integralen Salon im Zentrum** machten wir daher unsere Abendveranstaltungen zum Forschungslabor, um im uferlosen Heilungs-Thema Strömungen, Bojen, Leuchttürme zu entdecken. Mitglieder des Salons und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Universität

¹ **Bewusstseinsstufen:** archaisch/instinktiv, magisch/animistisch, mythisch/traditionell, modern/rational, postmodern/pluralistisch, integral und höher. S.links u. zu www.integralesleben.at/

Bewusstseinszustände: grobstofflich, subtil, kausal, nondual. S.links zu www.integralesleben.at/

Typen: die Arten und Weisen, in denen sich das Selbst auf jeder Entwicklungsstufe des Bewusstseins manifestieren kann, etwa: maskulin/feminin, Enneagramm u.a.

Holon: ein Ganzes/Teil als Grundeinheit des Kosmos, etwa Atom-Molekül-Zelle-Organ

<http://www.integralesleben.at/LS/LS.html> Graphiken

http://integralesleben.org/fileadmin/user_upload/INTEGRALES_LEBEN/Grundlagen/IF-Was_ist_integral_Glossar.pdf

Wien², denen wir hier nochmals herzlich danken, stellten jeweils an einem Abend weltweite Heilmethoden aus ihren Forschungsgebieten vor, wie: Heilung und Spiritualität am Beispiel Burma; Heilung und die Schattenproblematik; Vipassana-Meditation und Feldenkrais-Methode; (Post)moderne Spiritualität und Heilung; Symptomaufstellung; Ekstatische Trance und rituelle Körperhaltungen nach Dr. Felicitas Goodman; Heilung durch außergewöhnliche Bewusstseinszustände, - am Beispiel Hypnose; *Kaminchu* – Geistheilerinnen in Süd-Japan; Stille Berühren Leere - Rituelle und reflexive Selbsterfahrung im japanischen Butō-Tanz; Heilung durch schöpferisches Gestalten; Zen und Psychologie - Die Morita-Therapie; Musiktherapie - Heilung im Sufismus.³

Impulsreferate eröffneten das Thema, zumeist gefolgt von Erfahrungsübungen. Anschließend tauschten wir uns über das Gehörte und Erlebte aus und reflektierten es. Im Sinne der IT fragten wir uns, welche Bewusstseinszustände oder -ebenen aktiviert worden waren; ob die jeweilige Methode eher eine passive oder aktive Teilnahme⁴ der Patienten und Patientinnen einfordert; wie wir das Erfahrene auf einer Landkarte der Bewusstseinsentwicklung einordnen und im atmenden Leben anwenden können. Links zu einschlägiger Literatur, Texte und schriftliche Zusammenfassungen wurden zur Vertiefung auch auf die Website gestellt, wo sie für alle Interessierte abrufbar sind.⁵

Diese interaktiven, erfahrungszentrierten und diskursiven Experimente im WIR-Feld des Salons, förderten die eigene Bewusstseinsweiterung, einerseits durch die praktische Erfahrung außergewöhnlicher Bewusstseinszustände; andererseits analysierten wir kritisch die Eignung dieser eher aktivierenden oder beruhigenden Methoden für Patienten⁶, welche sich schwerpunktmäßig entweder in magisch/mythischen, rationalen, pluralistischen oder integralen Wertesystemen bewegen.

In der Geschichte des Abendlandes löste, wie wir wissen, sich die **Aufklärung** vom ‚Aberglauben‘, von Magie und Mythen des Mittelalters, welcher Stammestraktionen, die wortwörtliche Wahrheit heiliger Texte und Rituale für einzig wahr hält,- und steckte für alle Wissenschaften, auch den Gesundheitsbereich, einen streng experimentellen, positivistisch-logisch-rationalen Rahmen der Wahrheitsfindung ab⁷. Aus der Sicht der IT bedeutet das, dass von den vier Perspektiven des AQAL auf die Wirklichkeit nur mehr die Erforschung der beiden rechten

² Heilung in den Religionen, Schriftenreihe der Österr. Gesellschaft für Religionswissenschaft, Bd 5, Futterknecht, Nossek-Licul, Kremser

³ Einzelberichte <http://www.integraleslebenwien.at/events/TERMINE.html> jeweils beim entsprechenden Datum. Sie werden dann auch ins ARCHIV gestellt werden.

⁴ Typus im Sinne von AQAL

⁵ S. Fußnote 5

⁶ Welche Methode passt besser zu welchen Typen wie maskulin/feminin oder des Enneagramms

⁷ Die Aufklärung markiert den deutlichen kulturellen (LU) Übergang vom magisch/mythischen Bewusstseinsfeld zum rationalen.

Perspektiven, der singularen und pluralen objektiven Außenseiten von Phänomenen, als wissenschaftlich zulässig gilt.⁸ Die Medizinwissenschaften entwickelten in diesem Sinne das Konzept der Pathogenese⁹, das enorme Fortschritte brachte, sei es u.a. durch die Entdeckung von Keimen und durch die Einhaltung von Hygienevorschriften¹⁰ oder etwa auch in der Chirurgie.

Werden jedoch inneres Erleben, Sinnstiftung und Kultur¹¹ strikt aus wissenschaftlichen Theorien ausgeschlossen, geraten viele Wissenschaften, wie Ökonomie oder Medizin, in der Postmoderne gegenwärtig an Grenzen. So muss sich die Medizin heute fragen: Wieso wirken Placebos? Welche Rolle spielen Geist, Bewusstsein, veränderte Bewusstseinszustände, die Seele, das kulturelle, soziale Umfeld im Heilungsprozess? Somit wurde das Gehirn, als ‚Sitz des Geistes‘, zu einem der aufregendsten Forschungsobjekte. Freilich erlauben es die Instrumente der Gehirnforschung, wie Messen und Durchleuchten, keinesfalls die Fragen nach Willensfreiheit, nach einem ICH, nach Bedeutung, Lebenssinn zu beantworten, obwohl sie es sich manchmal anmaßt.¹²

Die **Postmoderne** suchte Auswege aus diesem Dilemma, indem sie die beiden linken Perspektiven oder Quadranten der Innerlichkeit mit in ihre Ursachenforschung und Heilweisen einbezog. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts stellte u.a. der Medizinsoziologe Aaron Antonovsky sein Konzept der Salutogenese mit dem Begriff der Kohärenz¹³ vor und das Feld der Psychosomatischen Medizin¹⁴ etablierte sich. Als die Heilsversprechen der Genforschung, die sich auch auf die rechten Quadranten beschränkt, einen Dämpfer erfuhren, wurde sie von der Epigenetik¹⁵ ergänzt, welche Wechselwirkungen zwischen Umwelt¹⁶ und individuellem Stress¹⁷ beschreibt, die sogar das Erbgut¹⁸ verändern können.

Weil viele traditionelle Heilweisen des Abendlandes durch die Schulmedizin ausgelöscht worden waren, wandte sich die Forschung und Praxis an traditionelle ‚alternative‘ Heilmethoden, wie TCM, Ayurveda, oder andere, indigene. Sie hatten vielfach die Wertigkeit der im Abendland verdrängten

⁸ S. wiki Wiener Kreis, Moritz Schlick

⁹ wiki

¹⁰ S. gegenwärtig die Eindämmung der Ebola Epidemie

¹¹ Die linken Quadranten von AQAL

¹² Auch die Beobachtung, dass beim Placebo-Effekt vermehrt körpereigene Botenstoffe ausgeschüttet werden, beantwortet nicht die Frage nach dem warum.

¹³ Wiki ‚Salutogenese... die psychischen Fähigkeiten und Reaktionsweisen von Menschen in Gesundheit und Krankheit in ihrer Eigenart und Verflechtung mit körperlichen Vorgängen und sozialen Lebensbedingungen in Betracht gezogen werden‘.

¹⁴ wiki

¹⁵ Wiki

¹⁶ Quadrant rechts unten

¹⁷ Quadrant links oben

¹⁸ Quadrant rechts oben

linken Aspekte der Innerlichkeit und Kultur gepflegt und sich das Wissen um die Wechselwirkungen von Geist und Körper bewahrt.

Bald begann auch, ausgehend von der amerikanischen Westküste, ein heilverheißender New Age Markt zu boomen, der immer mehr magisch/mythische Heilmethoden enthusiastisch übernahm. Er war aus mehreren Gründen überaus erfolgreich, einige deutete ich in den Eingangsszenen an. Das Arzt-Patienten-Symptom-Verhältnis war, auch durch verschiedene Gesetzesanforderungen oder wirtschaftliche Interessen, immer weiter zu einer klinisch-strengen, wissenschaftlichen, verflachten Subjekt-Objekt-Beziehung mutiert. Ein sensorisch/emotional/energetisch/phänomenologisches Vakuum hatte sich aufgetan, das heute zahlreiche körper- und personenzentrierte Heilweisen füllen. Sie bieten den Patienten vielfach vernachlässigte sinnliche Erfahrungen mit dem eigenen Körper an (Klang, Rhythmus, Geruch, Bewegung, Berührung)¹⁹ genauso wie Sinn-Achsen²⁰ für die Lebensführung²¹.

Notwendigerweise isolieren, gleichermaßen wie die positivistischen Wissenschaften, auch viele ‚esoterische‘ Heilsbringer bestimmte kausale Zusammenhänge (Erdstrahlungen, bestimmte Nahrungsmittel, ...). Denn nur dann münden Theorien in Produkte und werden vermarktbar. Viele dieser ‚esoterischen‘ Produkte halten positivistischen Prüfungen nicht stand. Vieles hingegen, von Achtsamkeitsübungen, bewusstes Atmen, über Akupunktur, (achtsame) Bewegung, Meditation, Musik, Pflanzenkunde und Zentrierung, wird nun sehr wohl als komplementäre Heilweise auch von der Schulmedizin anerkannt und für eine gesunde Lebensführung propagiert.²² Bewusstes Atmen oder achtsames Bewegen etwa machen Automatismen bewusst und erweitern Handlungs- und Verhaltensspielräume. Videobeispiele zur Musiktherapie von Prof. Dr. G. Tucek veranschaulichten sehr eindrucksvoll, wie das intensive Eingehen auf Patienten, deren Gehirn traumatisiert worden war, diese aktivieren konnten und dass sogar (Koma)Patienten, deren personales ICH-Bewusstsein zerstört worden war, auf einer existenziellen menschlichen Ebene reagieren können.

In **unseren Experimenten** konnten wir Folgendes beobachten: Es fiel auf, dass Heilmethoden, die **subtile Bewusstseinszustände**²³ induzieren, wie Geistheilung, Ekstatische Trance, Aufstellung, Hypnose, Musiktherapie stärker von Heilern, Schamanen, vielleicht auch Ärzten gelenkt und geführt werden. D.h. ein System des intensiveren

¹⁹ Linke Quadranten

²⁰ Sinn-Achsen entstehen durch die Bedeutung, die wir Ereignissen, Bildern, Klängen, Rhythmen, Erlebnissen geben. Das geschieht subjektiv und intersubjektiv.

²¹ Zum Unterschied zur ‚Wellness‘, deren einzige Sinnachse das eigene Wohlbefinden ist.

²² Es amüsiert mich immer, wie viele Praktiken etwa aus dem Hatha Yoga, das noch vor einigen Jahrzehnten von der Kirche verteufelt worden war, mittlerweile bei jeder Vereingymnastik gelehrt werden.

²³ Linke Quadranten

Miteinanders entsteht, das überdies in alten Traditionen, wie der Geistheilung in Burma oder Japan stark in der Anteilnahme der (dörflichen) Gemeinschaft verankert wird²⁴. Diese Geistheilungen, wie etwa durch eine *Kaminchu* in Süd-Japan²⁵, sind stärker systemisch ausgerichtet, - sie suchen die Verursacher von Unheil vermehrt im lateral örtlich/zeitlichen und sozialen Umfeld. Heil oder Unheil geht dann von bestimmten Orten, Zeitpunkten oder Personen aus. Außerdem erstellen sie zeitlich-vertikale Achsen, beispielsweise zu Ahnen.

Auch Symptomaufstellungen²⁶, die ja von indigenen Ritualen beeinflusst sind, funktionieren nach systemischen Prinzipien²⁷. Zunächst wird ein lokales Aufstellungsfeld erstellt. Alsdann sollen, durch die gegenwärtige, horizontale Interaktion der Repräsentanten, innerpsychische Befindlichkeiten der Aufsteller und Aufstellerinnen sichtbar werden, welche auf verursachende Zusammenhänge von Krankheits-Symptomen hindeuten sollen. Häufig entstehen dabei vertikale Zeitachsen in die Vergangenheit (Vorfahren, Zeitumstände älterer Generationen) und Hinweise auf künftige Lösungen, Heilung.

Diese intensiver gelenkten oder begleiteten Heilmethoden sind besonders für Phasen von Schwäche, Hilflosigkeit oder Regression der Patienten angebracht. Dadurch kann beispielsweise ein Verantwortungsbewusstsein, das ja typischerweise in Clan-, Stammesgesellschaften oder mythisch/fundamentalistischen Gemeinschaften stärker sozial ausgerichtet ist, von Schuldgefühlen oder Scham entlastet werden. So wie es auch bei uns gesellschaftlich anerkannt ist, sich bei Krankheit ins Bett zurück ziehen zu dürfen, oder in der Beichte von Schuld frei gesprochen zu werden. Auf die Dauer hingegen, könnten dadurch Fremdbestimmung, Abhängigkeit, Opferhaltungen, Fatalismus einzementiert werden.²⁸ Oder auch Psyche und Körper, sofern sie selbst nichts ändern oder irreversibel geschädigt, nichts ändern können, beharrlich in alte, krankmachende Muster zurückfallen.

Subtile Bewusstseinszustände öffnen aber auch die Tore zu (verdrängten) Gefühlen, welche wahrscheinlich äußere physische²⁹ und soziale Symptome mitverursachen. Werden bislang verleugnete Gefühle nicht länger unterdrückt sondern bewusst und akzeptiert, können sie sich zu Emotionen verwandeln, die eigenverantwortliches Handeln antreiben, das zur Erleichterung von bisherigen Symptomen führt. Beispielsweise wenn man sich zornig von Bevormundung befreit und seine Aggressionen nicht länger gegen den eigenen Körper richtet. Sie können aber auch zu neuen Emotionen werden, wie Verzeihen, Güte, Dankbarkeit, Tatkraft,

²⁴ Li und Re untere Quadranten. Ein kulturell bestimmtes Feld der Synchronizität entsteht.

²⁵ <http://www.integraleslebenwien.at/A/Archiv.html>

²⁶ <http://www.integraleslebenwien.at/LS/LS.html>

²⁷ AQAL unten rechts

²⁸ Aufstellungs-Junkies (Therapie-, Ekstase-Süchtige) würden dann die Lösung all ihrer Probleme darin suchen, von einer Aufstellung zur nächsten zu eilen.

²⁹ ‚Verspannungen‘....

Leichtigkeit, Freude. Diese können dann gesünderes Verhalten anregen und völlig neue Problemlösungen und Heilwege aufzeigen.

Kausale und nonduale Bewusstseinszustände erlebten wir als Null- und Ruhephasen. Weil im Reinen Gewahrsein Erwartungen und Vorurteile losgelassen werden, werden Beziehungsmuster zwischen ICH-WELT-KOSMOS transparenter. Allmählich kann das Wissen, was sich verändern läßt und was nicht, die eigene Haltung modifizieren. (Diese Vorgehensweise wurde, vor dem Hintergrund der Zenphilosophie, von Dr. Morita Anfang des vorigen Jahrhunderts als grundlegend für alle Heilung erkannt und praktiziert. Ferner betonte er, dass die therapeutische Beziehung zu einem gemeinsamen, ko-evolutionären Reifungsprozess von Therapeuten und Klienten führt.)³⁰

Wie die verschiedenen Therapieformen wirken, hängt entscheidend von der Tiefe und Breite des Bewusstseins der **Therapeuten** so wie ihrer **Klienten**, ihrer Beziehung zueinander, zum Symptom, zur Heilmethode - und zu ihrer bedingenden Umgebung ab.³¹ Je umfassender Therapeuten ihr eigenes Bewusstsein entwickelt haben, was Zustände, Ebenen, Typen (Kognition-Empathie, Struktur-Gelassenheit, Verbindung-Abgrenzung...) betrifft, desto besser können sie auf die Bedürfnisse ihrer Klienten eingehen und die für bestimmte Phasen lebensfördernden Mittel einsetzen. Je kompetenter, überzeugender, vertrauenswürdiger, authentischer Therapeuten auf ihre Patienten wirken, je respektvoller und egalitärer ihre Beziehung zueinander ist, desto besser kann ‚Übertragung‘ im Sinne S. Freud's stattfinden. Patienten fühlen sich durch diese Therapeuten in ihrem Heilungsprozess gestärkt, ermächtigt. Prof. Dr. G. Tucek formuliert es so: ‚**Schwerpunkt** einer jeden **Therapie** muss sein, wieder **Hoffnung** zu wecken, sich mit Gefühlen von **Verlust, Isolation** und **Verlassenheit** auseinanderzusetzen, **Leiden** zu **verstehen**, **Abhängigkeit** zu **akzeptieren** und dabei doch **unabhängig zu bleiben** und dem Leben einen **tieferen Sinn** zu geben.³²

Dabei richten magisch/mythische Weltbilder den eigenen Willen zur Heilung zu einer religiösen Sinnachse, Schutzgeistern, Heiligen, Gott hin aus. Rationale Weltbilder verweisen stärker auf die Zuverlässigkeit der Wissenschaften sowie das eigenverantwortliche Wollen zur (Selbst) – Heilung. Transrationale wiederum vermögen diese Eigenverantwortung in ein überpersönliches, kosmisch/transzendentes Wollen einzubetten.

Auch **Künstlerisches** Gestalten oder Betrachten wandelt sich, wenn verschiedene Bewusstseinszustände für verschiedene Phasen des

³⁰ <http://www.integraleslebenwien.at/A/Archiv.html>

³¹ Eine Ärztin von Médecins sans frontières berichtete in der Presse (?), dass die Aufklärung über Ebola in afrikanischen Dorfgemeinschaften, d.h. Stammesgesellschaften, nur nach Einbeziehung ihrer Medizinmänner funktioniert. Kurz darauf wurden einige Aufklärer von Dorfbewohnern ermordet.

³² <http://www.integraleslebenwien.at/A/Archiv.html>

Schaffens oder der Betrachtung aktiviert werden. Sobald Künstler den Schöpfungsprozess anstoßen und ihm dann erlauben sich eigenständig fortzusetzen³³, sobald sie aus dem Stress eines Gestaltungswillens aussteigen, der sich verkrampft, kann ungeahnt Neues entstehen. Lassen Kunstschaffende oder Kunstbetrachter in bestimmten Phasen ihre exakten Erwartungen an das Kunstprodukt los, können durch diese Entspannung Energien frei strömen, sich ausgleichen, äußere Schöpfungsprozesse und innere Heilungsprozesse sich vollziehen, die sich dann im Kunstwerk oder dem Betrachtungserlebnis spiegeln.

Es lässt sich vermuten, dass die Schulmedizin, wenn sie das Zusammenwirken von Innenseite und Äußerem jedes Phänomens, die verschiedenen, aufeinander aufbauenden Entwicklungsebenen berücksichtigt, wenn sie verschiedene Typen verschieden behandelt (Gendermedizin u.a.), wenn sie das Eingebettetsein von Holons in Holons³⁴ und deren Beziehungsmuster annähernd in ihre Theorie und Praxis integriert, wenn Ärzte in Empathie geschult werden, darauf achten, sich als *ganze Menschen* von Herz zu Herz kranken *Menschen* zuzuwenden, - sie immerzu ganzheitlicher und demzufolge noch wirksamer werden wird. So erforscht sie derzeit intensiv den Placebo-Effekt, der bis vor Jahrzehnten noch als Lapsus, als Mißgeschick gewertet worden war. Die klinischen Wissenschaften betonen neuerdings die Arzt-Patienten-Beziehung und sprechen von der Wichtigkeit *zu glauben* (!).³⁵ Damit kommen wir zum Schluß dieser Ausführungen.

In welchem **Verhältnis stehen nun Heilung und Spiritualität**? Sind Menschen, die ‚Energien‘ sehen, hören oder fühlen können, spiritueller als andere? Oder sind sie sensitiver für nicht-materielle Seins-Weisen? Sind die Methoden aus den verschiedenen Religionen, die wir ausprobierten, spiritueller? Oder sind sie spirituell/ganzheitlich, indem sie jene Kriterien erfüllen, welche das *jeweilige Weltbild* der Beteiligten bestimmen? Beispielsweise, wenn im magisch/mythischen Bewusstseinsfeld Behandlungen ohne klinische Forschung oder Praxis auskommen³⁶, diese im rationalen hingegen unerlässlich ist.

Viele magisch/mythische Praktiken können auch auf umfassenderen Entwicklungsstufen wirksam sein, einerseits, weil sie abgespaltene, unerfüllte Grund-Bedürfnisse, etwa sensorische, oder nach Zuwendung, befriedigen³⁷. Andererseits können beispielsweise konkrete Vorstellungen

³³ Wie von Alfred Graf geschildert <http://www.integraleslebenwien.at/A/Archiv.html> oder auch als Übung im Zen, Kalligraphie, Literatur, Gartengestaltung....

³⁴ Holons wie Atom-Molekül-Zelle, die als materiell Ganze (Molekül) geistige Organisationsformen manifestieren. Als Ganze sind sie gleichzeitig Teil von umfassenderen Organisationsformen den Zellen.

³⁵ Dokumentation: Der Placebo-Effekt, Arte TV 07.11.2014

³⁶ Zeugen Jehovs etwa bestimmte medizinische Eingriffe verweigern.

³⁷ Alle schwer Kranken werden ja außerdem auf mehr oder minder basale Grundbedürfnisse zurückgeworfen, wie Prof. Dr. Tucek am Beispiel von Gehirn-

von Totemtieren, Fetischen oder Schutzgeistern zu Gefühlen von Ermächtigung, Geborgensein abstrahiert und ins eigene Innere verlagert werden.

Können Menschen Heilung erfahren, auch wenn ihre körperlichen Symptome nicht kuriert werden können?

Die Erfahrung lehrt, dass ein Leben lang physio-mentale-psychische Sicherheiten, Identitäten und Integrität aufgegeben, losgelassen werden müssen; - vom Mutterschoß, über Familie, Partnerschaft, leibliche, soziale. Auch dadurch entsteht ‚Leiden‘. Wird es unerträglich, zwingt es geradezu, wieder und wieder neue Perspektiven einzunehmen oder eigene, noch brachliegende Talente zu Fähigkeiten der Krisenbewältigung auszubauen, Ressourcen auszuschöpfen.

Individuelle und auch kollektive Heilwerdung verlangt demnach nicht nur die Integration aller **Perspektiven** von Phänomenen oder Ereignissen. Sie verlangt außerdem die Aufarbeitung von verleugneten Gefühlen und abgespaltenen Persönlichkeitsanteilen, den ‚Schatten‘. Es gilt, sie anzuerkennen, sich mit ihnen auszusöhnen, sich dadurch von ihrem verborgenen Störpotenzial zu lösen, sie zu transformieren und auf einer nochmals umfassenderen **Entwicklungsstufe** zu integrieren.

Damit einher geht die Integration von antagonistischen **Typen** der eigenen Persönlichkeitsstruktur. Rationalisten lernen *auch* zu träumen (Tranceerfahrungen), Aktionisten sich *auch* hinzugeben (im Bett gepflegt zu werden), Unstrukturierte *auch* sich zu strukturieren (Medikamente regelmäßig einzunehmen, sich abzugrenzen, Erfahrungen einzuordnen). Im symbolischen Kreis des Enneagramms könnten gewissermaßen alle Segmente gleich einem Mandala mit Farbe ausgemalt, nach und nach *alle* Potenziale verwirklicht, das bisher Noch-Nicht-Gelebte gelebt werden. Wölfe können *auch* Lämmer sein, genau so wie Lämmer Wölfe. Wenn es in der Dualität des irdischen Alltags niemals letztendliche Integrität und Sicherheit gibt, läßt sich nichtsdestotrotz ein *Heil-Werden als Abrundung der eigenen Persönlichkeit* erfahren?

Was bringt es, das Bewusstsein so zu erweitern, sodass auch außergewöhnliche **Bewusstseinszustände** willentlich aufrufbar werden? Können Traum-Bilder Wegweiser sein? Läßt sich spirituelles Heil-Sein im spirituellen All-Eins-Sein mit dem (göttlichen) Kosmós erleben? Erwiesenermaßen heilen religiöse (konfessionell eingebundene) oder (nicht-konfessionell) spirituell ausgerichtete Menschen auch körperlich besser. ‚Zu glauben‘ meint dann im magisch/mythisch/spirituellen

Traumatisierten eindrucksvoll illustrierte. Zitat aus seinem Vortrag: *‘durch die medizinische Behandlung wird ein (menschlicher) Organismus am Leben erhalten. (Kunst) Musik und (therapeutische) Beziehung machen diesen Organismus in klinischen Kontexten zur „Person“.*

Kontext ‚an etwas‘, und im spirituellen Sinn: ‚nicht zweifeln‘, ‚einfach (gewiss) sein‘.³⁸

Ich gehe nun kurz auf Einsichten der buddhistischen Philosophie ein, die ein Heilsgeschehen vielleicht am radikalsten umwenden können. Diese Weisheitslehre bezeichnet zu Recht ihre Einsicht vom ‚bedingten Entstehen‘ (contingent arising) als ‚Erleuchtung‘, auch wenn sie nicht unbedingt mit Lichterscheinungen einhergehen muss, sondern im Gegenteil größte Sensitivität mit gleichermaßen größtem Abstraktionsvermögen vereint. AQAL ist das Gedankenmodell Ken Wilbers, das dieses fast unfassbare Konzept graphisch durch einander kreuzende Linien ganz einfach illustriert. s.o.

Die Einsicht vom ‚bedingten Entstehen‘ macht klar, dass alle Phänome das augenblickliche Produkt vergangener (Karma) und gegenwärtiger Faktoren sind, auf die möglicherweise auch Attraktoren³⁹ anziehend einwirken. Aus diesem Grund hat keines eine unabhängige Eigenexistenz. Phänomene erscheinen dann als Zeichen, die wie Wolken vor dem Hintergrund der Unendlichkeit (Leere ist gleich Fülle) erscheinen und wieder vergehen.⁴⁰ Das betrifft die medizinische Forschung und ihre Ergebnisse, die sie notwendigerweise aus unendlichen Kausalketten als Teilbereiche ausschneidet, weil sonst Erforschung unmöglich ist. Das gilt genau so für jede Krise und jede Heilung, für jedes ephemere ICH, welches diese durchleidet und durchlebt. Das gilt für die unermesslichen holonischen Systeme, in die es eingebettet ist.

Kann diese profunde Erkenntnis, die manchen Heilsuchenden auf dem tiefsten Punkt ihrer Verzweiflung wie ein Licht im Dunkeln aufscheint, zum entscheidenden Wendepunkt, zur metanoia ihrer Lebensführung werden?⁴¹

Kann spirituelle Heilung darin bestehen, das ‚bedingte Entstehen‘ mit all seinen Konsequenzen vorbehaltlos, *ganz* anzunehmen und die bedingungslose Liebe⁴² als wirkendes Netz und als impulsierende Aufwärtsspirale zu empfinden? Wenn das Leben von der Empfängnis bis zum Tod von Leid und von Liebe angetrieben wird, läßt sich dann zum Unterschied zur Gesundheit sagen: Letztendliche Heilung ist spirituell?⁴³

³⁸ Das wahre Märchen von Hänsel und Gretel, J.E. Schwarz

³⁹ Das entspricht der Vorstellung von Involution (= der Inkarnation, Fleischwerdung des GEISTES) und Evolution (= der zunehmenden Bewusstwerdung des Fleisches zu GEIST.- ‚Ich und der Vater sind eins...so wie ich in ihm, so seid ihr in mir)

⁴⁰ Dieses Bild wird im Taoismus durch das T’Ai Chi Diagramm symbolisiert. Ursprünglich repräsentieren Yin und Yang Wolkenformationen oder Nicht-Wolkenformationen am Himmel.

⁴¹ S. a. Das wahre Märchen von Hänsel und Gretel, J.E. Schwarz

⁴² Diese Liebe wird in den auf einander aufbauenden Bewusstseinsfeldern jeweils anders identifiziert, mit der eigenen Mutter, Feen, Guan-Li, Bodhisattvas, Jesus, der hl. Maria, Fatima, Chi, der Lebenskraft, dem Urgrund und dem Lebenstrieb des Seins, Big Mind-Big Heart...

⁴³ Dann erst verliert der Tod seinen Stachel. Der seine Hinrichtung erwartende D.v.Bonhoeffer: ‚Von unsichtbaren Mächten wundersam geborgen...‘

Auch wenn unser Forschungsprojekt nur ein Hineinschnuppern in eine überaus komplexe Materie erlaubte, gestattete es uns doch, unser körperliches, mentales, seelisches Bewusstsein und unsere Bewusstheit zu kultivieren, die, in welcher Form auch immer, gesamt gesellschaftlich wirksam werden. Unser Miteinander erleben wir als Forschungslabor künftiger schöpferischer WIR-Holons. Es gibt uns heilsame Kraft und Zuversicht.

Johanna E. Schwarz, Salonleitung, November 2014